

## 4:2 in Wolfsburg

Unbeschwerte Ice Tigers belohnen sich mit einem Endspiel um Platz neun



Nürnbergers Torschützen: Ian Scheid freut sich bereits, da schaut Ryan Stoa noch einmal genau an, ob der Puck auch im Tor liegt.

**WOLFSBURG** - Auch der zuletzt so siegessichere EHC Wolfsburg kann die Ice Tigers nicht aufhalten. Mit der Playoff-Teilnahme in der Tasche wagte es Coach Tom Rowe, vier Leistungsträger zu schonen. Gut, dass er Daniel Schmölz und Tim Fleischer trotzdem dabei waren.

Sie wollten das Eis gar nicht mehr verlassen, die verschwitzten glücklichen Männer und ihre vielen Kinder, die sich auf dem Eis der Arena Nürnberger Versicherung versammelt hatten. Die Zuschauer auf den Rängen wollten auch nicht gehen und damit diesen schönen Moment beenden, der dann doch noch nicht der letzte dieser wechselhaften Saison 2023/2024 gewesen sein sollte. Auf das 5:3 im Heimspiel der Ice Tigers gegen die Düsseldorfer EG am Freitag wird mindestens noch ein Spiel vor eigenem Publikum folgen. Am 12. März stünde die zweite Partie der ersten Playoff-Runde an, aber weil der Gegner noch nicht feststeht, ist selbst dieser Termin noch nicht zu 100 Prozent sicher. Zwei Spieltage vor dem Ende der Punkterunde haben die Ice Tigers ein erstes Ziel erreicht, wobei Tom Rowe sicher von einem Minimalziel sprechen würde. Der Cheftrainer hatte immer von den Playoffs gesprochen, selbst als seine Mannschaft dem Abstieg in die DEL2 viel näher schien. In den letzten Wochen aber haben die Spieler ihren erfahrenen Vorgesetzten bestätigt. Der Sieg gegen Düsseldorf war der letzte Beweis, dass Nürnberg in der entscheidenden Saisonphase im unteren Tabellendrittel die mit Abstand leistungsstärkste Mannschaft stellte. Düsseldorf's Verteidiger, Oliver Mebus, bis ins Frühjahr 2023 eine Identifikationsfigur der Ice Tigers, stellte danach ernüchtert fest. „Nürnberg hat uns heute vorgemacht, was zu tun ist.“

### Pause für vier Ice Tigers

Bis zur Verlängerung der Saison auf ungewisse Zeit standen aber noch zwei Partien an, von denen man lange annehmen musste, dass sie brisant bis dramatisch werden würden. Mit zwei vollwertigen Siegen in Wolfsburg und am kommenden Freitag (19.30 Uhr) in Ingolstadt könnte Nürnberg noch an eben jenen Ingolstädtern auf Platz neun vorbeiziehen – an der Grundkonstellation würde das aber nichts ändern. Rowe formulierte das nicht so, aber die Vorgabe des Cheftrainers für diese Partien dürfte klar gewesen sein: Spannung aufrechterhalten, sich dabei aber nicht verletzen. In Wolfsburg verschaffte Rowe dann vier Stammspielern eine Pause: Statt des zuletzt herausragenden Niklas Treutle durfte sich wieder einmal Leon Hungerecker im Tor beweisen, für Constantin Braun, Hayden Shaw und Cole Maier spielten Philipp Mass, Justus Böttner und Jack Dougherty. Vor allem der US-Verteidiger und Hungerecker hatten zuletzt oftmals zusehen müssen. In einer nicht mehr ganz so intensiven Partie spielte das bis auf eine Szene aber überhaupt keine Rolle: Auch in Wolfsburg setzten die Ice Tigers ihre Erfolgsserie fort, für das 4:2 (1:1, 0:1, 1:1) sorgten vor allem Hungerecker und zwei Stürmer.

## Endspiel um Platz neun

Die Reihenkollegen Daniel Schmölz und Tim Fleischer lieferten sich einen internen Zweikampf um die Nürnberger Topscorerkrone – ohne Ergebnis. Schmölz traf einmal und bereitete Ryan Stoa 1:0 und Ian Scheids 2:1 vor, Fleischer wurden bei den ersten drei Treffern Assists gutgeschrieben. Dazwischen legte Böttner dem Wolfsburger Darren Archibald das 1:1 (22. Minute) auf. Spencer Machacek traf noch spät im Power-Play (58.), Danjo Leonhardt zielte wenig später genau ins leere Wolfsburger Tor (60.). Ins Saisonfinale geht Schmölz mit 37 Punkten, Fleischer mit 35. Schmölz vergab in der turbulenten Schlussphase noch mehrfach die Chance auf einen Hattrick. Die zuletzt formstarken Wolfsburger (acht Siege in zehn Spielen) nahmen Nürnbergs Intensität erst spät auf. Und die Ice Tigers haben sich am Freitag in Ingolstadt ein Endspiel um Platz neun gesichert.

Nach dem Heimsieg gegen die Düsseldorfer EG und der damit verbundenen Playoff-Qualifikation konnten die Nürnberg Ice Tigers am Sonntagnachmittag vollkommen ohne Druck bei den Grizzlys Wolfsburg antreten. Constantin Braun, Hayden Shaw, Cole Maier und Niklas Treutle bekamen eine wohlverdiente Pause, für sie kehrten Justus Böttner, Jack Dougherty, Julius Karrer und Leon Hungerecker ins Team zurück. In einer munteren Anfangsphase gab Marcus Weber nach 20 Sekunden den ersten Torschuss ab, auf der anderen Seite war Hungerecker gegen JC Beaudin und Darren Archibald von Beginn an hellwach (2.). Mit zunehmender Spielzeit kamen die Ice Tigers immer besser ins Spiel, Daniel Schmölz schoss in der 7. Minute knapp vorbei, wenige Augenblicke später konnte sich Dustin Strahlmeier gegen Ian Scheid beweisen (8.). In der 12. Minute fälschte Danjo Leonhardt einen flachen Schuss von Philipp Mass gefährlich ab, Elis Hede kam aus kurzer Distanz an den Nachschuss, brachte den Puck aber nicht an Strahlmeier vorbei. Nürnberg setzte nach und ging in der 15. Minute in Führung. Tim Fleischer eroberte den Puck im eigenen Drittel und leitete den Konterangriff ein. Ryan Stoa brachte den Puck ins Drittel und legte ab für Daniel Schmölz, der Stoa vor dem Tor traf, der Puck lag frei und Stoa verwandelte aus der Drehung zum 1:0 für die Ice Tigers.

Die Grizzlys, die noch mitten im Kampf ums Heimrecht im Playoff-Viertelfinale stecken, erwischten im zweiten Drittel den besseren Start und glichen nach 91 gespielten Sekunden aus. Justus Böttner spielte hinter dem eigenen Tor einen äußerst unglücklichen Pass in den Slot, JC Beaudin übernahm und spielte vor dem Tor so klug quer, dass Darren Archibald nur noch einschieben musste (22.). Wolfsburg hatte nun mehr vom Spiel und die besseren Chancen, Marcus Weber blockte einen Schuss von Chris Wilkie aus aussichtsreicher Position (25.). Die Grizzlys setzten nach, Peter Mueller kam am kurzen Pfosten zum Abschluss, Leon Hungerecker reagierte stark (29.). In der 31. Minute bekam Luis Schinko einen Querpas von Justin Feser auf die linke Seite und schoss gefährlich aufs kurze Eck, Hungerecker parierte mit dem Schoner. Danach kamen die Ice Tigers wieder besser ins Spiel, Julius Karrer und Danjo Leonhardt (33.) konnten Strahlmeier bei aussichtsreichen Gelegenheiten nicht überwinden. Nach einem überstandenen Unterzahlspiel bekamen die Ice Tigers kurz vor Drittelende selbst eine Chance in Überzahl und nutzten diese sechs Sekunden vor der Sirene zur 2:1-Führung. Ian Scheid brachte den Puck ins Drittel, Tim Fleischer spielte quer und Daniel Schmölz schoss von der linken Seite flach aufs lange Eck. Der Puck traf Wolfsburgs Verteidiger Janik Möser am Schlittschuh und sprang von dort über die Linie.

Im letzten Drittel kontrollierten die Ice Tigers das Spiel mit der Führung im Rücken in der neutralen Zone und ließen kaum gefährliche Vorstöße der Grizzlys zu. Auf der anderen Seite hatte Tim Fleischer nach feiner Vorarbeit von Ryan Stoa die nächste große Chance für Nürnberg, er scheiterte aber mit der Rückhand frei vor Strahlmeier. In der 45. Minute konnte sich Leon Hungerecker nach einem Bully der Grizzlys gegen Darren Archibald auszeichnen, den Abpraller blockte Julius Karrer und verhinderte damit eine gute Möglichkeit für Wolfsburg. In der Offensive zeigten sich die Ice Tigers eiskalt und erhöhten in der 46. Minute sogar auf 3:1. Tim Fleischer eroberte den Puck im Angriffsdrittel und bediente Daniel Schmölz, der mit seinem ersten Versuch noch an Strahlmeier scheiterte, sich den Abpraller aber schnappte und ins kurze Eck verwandelte. Wolfsburg probierte im weiteren Verlauf zwar alles, um noch einmal ins Spiel zurückzukommen, die Ice Tigers ließen aber bis in die Schlussphase nichts mehr zu. Erst als Charlie Gerard auf die Strafbank musste und Wolfsburg mit sechs Feldspielern agierte, wurde es noch einmal spannend: Exakt drei Minuten vor Schluss brachte Spencer Machacek die Grizzlys aus kurzer Distanz noch einmal auf 2:3 heran.

In der Schlussminute nahm Mike Stewart seinen Torhüter erneut vom Eis, Jack Dougherty lupfte den Puck aus dem eigenen Drittel, Danjo Leonhardt gewann das Laufduell und schob ins leere Wolfsburger Tor ein - 4:2 für Nürnberg.

Durch den nächsten überzeugenden Sieg und ein weiteres Sechs-Punkte-Wochenende haben die Ice Tigers am kommenden Freitag in Ingolstadt die Chance, sogar noch auf den 9. Tabellenplatz zu klettern. Der Gegner in der 1. Playoff-Runde heißt auf jeden Fall entweder Adler Mannheim und Kölner Haie. Aufgrund unterschiedlicher Hallenverfügbarkeiten steht leider noch nicht fest, wann das Heimspiel in Nürnberg stattfinden kann. Informationen zum Ticketverkauf folgen, sobald alles geklärt ist.

 <b>Grizzlys Wolfsburg</b>	<b>2 : 4</b> ( 0:1 • 1:1 • 1:2 )	 <b>NÜRNBERG ICE TIGERS</b>
--	-------------------------------------	---

## Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
<b>0:1</b>	<b>14:20</b>	<b>R. Stoa</b>	<b>D. Schmölz</b>	<b>T. Fleischer</b>	
1:1	21:31	Archibald	Beaudin		
<b>1:2</b>	<b>39:54</b>	<b>D. Schmölz</b>	<b>T. Fleischer</b>	<b>I. Scheid</b>	<b>5:4-Überzahl</b>
<b>1:3</b>	<b>45:26</b>	<b>D. Schmölz</b>	<b>T. Fleischer</b>	<b>J. Karrer</b>	
2:3	57:00	Machacek	White	Krupp	6:4-Überzahl
<b>2:4</b>	<b>59:30</b>	<b>D. Leonhardt</b>	<b>J. Dougherty</b>		<b>Empty-Net-Goal</b>

## Strafen

Grizzlys Wolfsburg	4 Minuten
<b>NÜRNBERG ICE TIGERS</b>	10 Minuten

## Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	3.721
Schiedsrichter:	Sirko Hunnius, Aleksander Polaczek